

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

161 (5.4.1919) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe. Weitläufigste Bezugszahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Bezugs-Preise:

Monatlich	1.50	1.70
3 Monate	4.50	5.10
6 Monate	8.50	9.50
1 Jahr	16.50	18.50

Einzelnummer 10 Pf.

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 86, nächst
Postamt
Telefon-Nr. 8859.

Verlag von
H. B. Bredt
Kaiserstraße 86
Telefon-Nr. 8859.

Druckerei
H. B. Bredt
Kaiserstraße 86
Telefon-Nr. 8859.

Nr. 161. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 5. April 1919. Telefon: Redaktion Nr. 309. 35. Jahrgang.

Die neue bad. Verfassung und die neue Städteordnung.
Karlsruhe, 5. April. In einer von der Zentrumspartei gehaltenen Sitzung in den großen Festsaal einberufenen Volksversammlung sprachen die Mitglieder der Bad. Nationalversammlung, Rat Dr. Schöfer-Freiburg und Oberlehrer Wiedemann-Bruchsal über zwei der wichtigsten Fragen, mit denen sich die Politik der letzten Wochen beschäftigte: Die neue badische Verfassung und die neue Städteordnung. Beide Redner hielten diese im Parlament, in der Presse und in der breiten Öffentlichkeit viel erörterten Fragen interessant zu erläutern und dem Publikum einen tiefen Einblick in deren Lösung durch die badische Nationalversammlung zu geben.

Von Herrn Abg. Köhler durch einige herzlich-warme Worte eingeführt, sprach zunächst Herr Oberlehrer Wiedemann-Bruchsal über die neue Städteordnung. Der Redner ging von dem Standpunkt aus, daß die Beteiligung an der Kommunalpolitik zwingende Pflicht jedes Einzelnen sei, denn in der Heimat, in der Gemeinde erbebt der Bürger sein Staatsbürgeramt am innigsten, am fruchtbarsten. Auch die Frauen hätten jetzt alle Verantwortung, ihre früheren Indolenz den kommunalen Fragen gegenüber fallen zu lassen, da sie durch die Erweiterung des aktiven und passiven Wahlrechts Wirkstätten in der internationalen Weise an der Gestaltung der Geschichte der Kommune mit beteiligt seien. In eingehenden Darlegungen gab der Redner hieran anschließend eine Uebersicht über die wichtigsten Bestimmungen des neuen Wahlverfahrens in den Städten und über die Wahlen für die Bezirksräte und für die Kreisabgeordneten. Sämtliche Wahlen müßten bis Mitte Mai, also spätestens am 1. oder 2. Sonntag des Mai, vorgenommen werden. Die Mandate laufen fünfjährig 4 Jahre. Dem Volk würden große Rechte neu eingeräumt, es sei aber auch viel verantwortlicher als bisher. Es gelte, auch im Gemeinleben die Selbstverwaltung zu fördern und die untragbaren Zustände, die seit der Revolution eingetreten sind, zu beseitigen und Ordnung zu schaffen. Daran mitzuarbeiten seien alle Bürger (Leb. Weisk.).

Als zweiter Redner sprach dann Herr Weisk. Rat Dr. Schöfer-Freiburg über die neue badische Verfassung. Er zergliederte in seinen eingehenden Darlegungen die Grundgedanken der Verfassung in drei Gruppen: die erste Gruppe umfaßte die politischen, die zweite Gruppe die sozialen und die dritte Gruppe die kulturellen Gedanken. Bei der Besprechung der Selbstständigkeit des badischen Staates dem Reich gegenüber kam Redner auch auf die neu aufgetauchten Einigungsversuche zwischen Württemberg und Baden zu sprechen. Würde man diese Frage nur vom Standpunkt der Karlsruhe aus betrachten, so wäre dieselbe rasch gelöst: Karlsruhe werde der Vereinigung wohl kaum zustimmen können, denn es unterliege keinem Zweifel, daß die Hauptstadt des badischen Landes dadurch sehr verlieren würde. Anders liege die Frage, wenn man gerade nicht an Karlsruhe denke. Vor Ende draußen werde der Vereinigungsgedanke wesentlich anders beurteilt. Einleitend habe die Nationalversammlung ihre Verfassung eingeleitet unter dem Gesichtspunkt: Baden für sich allein und habe auf eine derartige Vereinigung keine Rücksicht genommen. Das möge den Karlsruhe einleitend zur Beruhigung dienen; ein Mittel gegen das, was einstweilen kommen könnte, sei es aber nicht. Auch dieser Redner betonte, daß aus den neuen Rechten, die uns durch die Verfassung gegeben werden, große Pflichten erwachsen. Die Hauptaufgabe der nächsten Jahre werde sein, alle die, welche gewillt sind für die Neugestaltung und Aufrechterhaltung der Ordnung einzutreten, tatkräftig zu unterstützen ohne Beachtung des Parteitaggers, aus welchem sie kommen. Unter den sozialen Gedanken erwähnte der Redner in besonderer scharfer Betonung das Koalitionsrecht der Eisenbahner, das auch vom Zentrum unterstützt werde und widdete ferner der Gleichberechtigung der Frau im Staat und im kommunalen Leben einige zustimmende Worte. Die Frau habe jetzt Anrecht auf die höchsten Posten in Staat und Gemeinde, im allgemeinen freilich sei er der Ansicht, daß die Frau mehr zugehörig sei für das Ministerium des Innern, wie für das Ministerium des Äußeren. Zu den kulturellen Fragen der Verfassung erklärte der Redner an, daß die sozialdemokratische Partei in Bezug auf den Kirchenparagrafen ihrem Grundgedanken „Freiheit“ treu geblieben sei. Weniger glücklich gelte es in der neuen Verfassung der Schulparagrafen; hier Verbesserung zu schaffen, werde zu einem guten Teil die Frage der Zukunft sein. Redner schloß mit der Aufforderung, die Augen offen zu halten und auch künftighin mitzuarbeiten an der Erfüllung der Ziele des Zentrums.

Der Leiter der Versammlung, Abg. Köhler, dankte zunächst den Rednern für ihre Darlegungen und kam sodann ebenfalls in einigen kurzen Worten auf die Frage der Vereinigung Württemberg und Baden zu sprechen. Die ganze Bewegung, die sich jetzt so auffallend breit mache, sei nicht aus dem badischen Volk herausgewachsen, sondern sie werde in das badische Volk hineingetragen. Man sei an maßgebender Stelle in Baden erstarrt gewesen, wie man in Weimar nicht eintrat. Bei der badischen Regierung habe man von Anfang an nichts gewagt, bis die ersten aufsehenerregenden Artikel in den Zeitungen erschienen. So könne die Ehe zwischen Weimar und in Berlin einfach den Charakter haben. Man solle und Weimarer Vorschläge, sei doch wirklich nicht geeignet und dem Vereinigungsgedanken günstig zu stimmen. Baden sei hier über seine eigenen Geschicke, das möge all den Geschicklichen gesagt sein, die ohne Autorität herumlaufen, um für die Vereinigung in den verschiedenen Tönen Propaganda zu machen. Niemand könne es diesen Herren verwehren, sich zu blamieren, soweit sie wollen, aber sie dürften nicht verlangen, daß andere diese Blamare mitmachen. Diese kräftigen und ungewöhnlichen Worte fanden lebhaften Beifall. Dann wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Die Kölner Unterkommission.
Köln, 4. April. Die Verhandlungen der gemeinsamen Unterkommission der Alliierten und deutschen Unterhändler in Köln über den Verkauf von Holz, Kohle, Zucker, Papier und Papiermasse, hat gestern im großen Saale des Regierungspräsidiums begonnen. Den Vorsitz der Alliiertenkommission führte General Guillaud, den Vorsitz der deutschen Kommission führte Dr. Krenner. General Guillaud nahm einleitend Bezug auf die Note der Alliierten vom 26. März, worin die Ausfuhrverbote für Deutschland

mitgeteilt wurden. Der deutsche Vorsitzende lehnte es ab, sich durch die Verhandlungen über den Verkauf der von den Alliierten gewünschten Gegenstände in irgend einer Weise auf den Boden der von General Guillaud genannten Note zu stellen und betonte, daß auch die etwaigen Verkaufsabschlüsse, welche die deutsche Kommission zu treffen bevoollmächtigt sei, weder im Rahmen, noch im Sinne dieser Note getätigt würden, da eine Entschädigung der deutschen Regierung hierzu noch nicht vorliege. Die Verhandlungen hier sind Sache der nach Comptone entsandten Finanzdelegation. General Guillaud stimmte zu, daß die gegenwärtigen Verhandlungen keine grundsätzliche Stellungnahme zu der Ausfuhrnote herbeiführen.

Die Verhandlungen gelangten zu einem vorläufigen Abschluß, da die Entschädigungskommission die von deutscher Seite dargelegten Gesichtspunkte dem Obersten Wirtschaftsrat berichten muß. Es ist von deutscher Seite kein Zweifel darüber geblieben, daß der Zustand, der durch das Augenbauge Abkommen in seiner gegenwärtigen Handhabung durch Frankreich geschaffen worden ist, unumgänglich ändern kann, wenn wirklich die Alliierten die Pflicht haben, unsere Ausfuhrkraft für Lebensmittelbezählung an die Alliierten heranzuziehen und wenn es ihnen mit dem Wiederkaufen des deutschen Wirtschaftsgüter und einer Veräußerung Deutschlands durch industrielle Arbeitsmöglichkeit Ernst ist. Die freie Verfügung über die Arbeits- und wirtschaftliche Ressourcen und der freie Austausch zwischen beiden Gebieten ist für uns unerlässlich. Nur wenn dies ihre Absicht ist, können wir zugleich durch Kohlen und Kalisport und deutsche industrielle Arbeiten unsere Lebensmittel bezahlen und auch hierdurch dazu beitragen, Deutschlands inneres Leben auf einen festen Boden zu stellen.

Keine Landung in Danzig.

Unterzeichnung des Abkommens in Spa.

Berlin, 4. April. Die deutsche Waffenstillstandskommission teilt mit: Das Abkommen über die Frage des Durchzuges polnischer Truppen durch deutsches Gebiet ist heute abend 7 1/2 Uhr von dem Reichsminister Erzberger und Marschall Foch in Spa unterzeichnet worden. Die Bedeutung des Abkommens liegt darin, daß eine Landung in Danzig nicht stattfindet. Vor der Unterzeichnung des Abkommens hat Reichsminister Erzberger die Erklärung abgegeben, daß die Auffassung der Entente über den Art. 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918, wonach sich aus dem Artikel für Deutschland die Verpflichtung ergibt, auch die Truppen des General Gallier über Danzig nach Polen durchmarschieren zu lassen, sich nicht mit der Auffassung der deutschen Regierung deckt. Ferner hat Reichsminister Erzberger vor der Unterzeichnung beim Marschall Foch beantragt und die Zusage erhalten, daß Marschall Foch, weil er für Schiffahrtfragen nicht zuständig ist, bei den zuständigen englischen Schiffahrtsoberbehörden empfehlen wird, das Durchgangsgebiet polnischer Truppen durch deutsches Gebiet die deutsche Küstenschiffahrt freizugeben. Das Abkommen, das einen Komпромiß darstellt zwischen der deutschen Auffassung und dem Standpunkt der Entente, hat folgenden Wortlaut:

1. Aus dem Art. 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 ergibt sich für Deutschland die Verpflichtung, den Durchmarsch feindlicher Streitkräfte über Danzig zuzulassen und insoweit als nach der Auffassung der Alliierten auch der Truppen des General Gallier.
2. Die deutsche Regierung hat folgende neue Transportwege vorgeschlagen:
 1. Von Stettin über Kreuz Richtung Posen-Warschau.
 2. Von Pillau-Königsberg und Memel über Rostock-Dyn-Krajenko.
 3. Über Koblenz-Bingen-Kassel-Halle-Eilenburg und über Frankfurt a. M.-Bebra-Erfurt-Weimar-Eisenburg, dann weiter über Bismarck.
3. Die deutsche Regierung gewährleistet die vollkommene Sicherheit dieser Transportwege. Auf der Gegenseite werden Maßnahmen ergriffen werden, damit die auf dem Transport durch deutsches Gebiet befindlichen Truppen alles unterlassen, was Unruhe in der Bevölkerung hervorrufen könnte. Die Transporte werden gegen den 15. April beginnen und ungefähr zwei Monate dauern. Die zu befördernden polnischen Truppen sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung gemäß Art. 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. Nov. 1918 bestimmt.
4. Die Durchführung des Transportes wird durch einen Zusatzvertrag zu diesem Protokoll geregelt.
5. Sollten bei dem Transport über die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen Verkehrswege ernstliche Schwierigkeiten entstehen, welche die deutsche Regierung, nachdem sie von den Alliierten und assoziierten Regierungen benachrichtigt ist, nicht zu beseitigen vermag, so behält sich Marschall Foch, der Vorgesetzte kommandierende der alliierten Armeen, das Recht vor, auf die Transporte zurückzukommen, die in Art. 16 des Waffenstillstandsabkommens vom 11. November 1918 vorgesehen sind und zwar nach Ausführungsbestimmungen und mit Garantien, die durch die internationale permanente Waffenstillstandskommission festgesetzt sind.

Deutsche Ansichten.

Sch. Berlin, 5. April. (Priv.) Ein Teil der Morgenblätter beurteilt das Abkommen in Spa ein sein Ruhmesstück des Herrn Erzberger. Das Abkommen sei so faustschuldig gehalten, daß es den Alliierten jederzeit die Möglichkeit gebe, auf die Landung in Danzig zurückzugreifen.

Sch. Berlin, 5. April. (Priv.) Maßgebende Kreise glauben, daß der Durchtransport der Armee Gallier durch Deutschland in Folge des äußersten Mangels an geeigneten Transportmitteln auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen dürfte. Man sei ratlos, woher man die Transportmittel nehmen solle, über die Herr Erzberger so generös verfüge.

Berlin, 5. April. Zu dem Abkommen über die Frage des Durchzuges polnischer Truppen durch deutsches Gebiet, sagt der „Vorwärts“: „Es sei mit ihm ein Streikfall aus der Welt geschafft, der lange genug dem nach Frieden lechzenden Europa neue Verunsicherung zu bringen drohte. Die Entente habe in diesem Falle anerkannt, daß es auch für den besiegten Gegner Grenzen des Entgegenkommens gibt, über die er nicht hinweg könne und daß das Jtzt des Siegers nicht das geeignete Mittel sei, alle Fragen zu einer dauernden und sicheren

Regelung zu bringen. Es sei zu wünschen, daß der Geist dieses Abkommens auch bei den allgemeinen Friedensverhandlungen sich als wirksam erweisen möge.

In der „Voss. Zig.“ heißt es: „Die Verhandlungen in Spa haben zu einer Einigung geführt, die zweckmäßig erscheint und die den deutschen Bedenken Rechnung trägt.“

Französische Erwartung.

Sch. Genf, 5. April. (Privat.) „Homme Libre“ schreibt am Mittwoch: „Wie kommen nach Danzig. Die deutschen Vorschläge müssen wir annehmen, aber wenn sie unannehmbar werden, muß es Marschall Foch freistehen, ohne neue Verhandlungen die Landung in Danzig anzuordnen.“

WTB. Paris, 5. April. Reuter. Der polnische Minister des Äußeren Paderewski kommt heute in Paris an. Es verlautet, daß die ganze Frage jetzt mehr oder weniger geregelt ist und zwar auf der Grundlage, daß Danzig ein Freistaat mit Selbstverwaltung unter nomineller polnischer Kontrolle wird.

Zwischen Waffenstillstand und Frieden.

Zur Friedenskonferenz.

o Basel, 5. April. (Privat.) „Corriere della Sera“ meldet aus Paris, daß die Berufung der deutschen Bevollmächtigten zur Pariser Konferenz am 17. oder 18. April erfolgen werde.

In der bevorstehenden Woche werden eingehend die italienischen Grenzfragen, sowie die südlawischen, rumänischen, bulgarischen und türkischen Angelegenheiten behandelt werden, Anknüpfungspunkte der Pariser Konferenz.

o Zürich, 5. April. (Privat.) Nach einem Londoner Telegramm der „N. Z. Zig.“ sind in London die seltsamsten Gerüchte im Umlauf über die Möglichkeit eines sensationellen Zwischenfalles auf der Friedenskonferenz. Sie mühten mit Zurückhaltung aufgenommen werden, da sie von einer gewissen Nervosität, die wegen der Unsicherheit über die Zukunft herrscht, herrühren. Es wird in Verbindung damit betont, daß das Einvernehmen zwischen England und Amerika, das anscheinend vor kurzem nicht mehr das beste war, infolge Lösung wichtiger Fragen ein gutes sei.

TU. Genf, 5. April. (Privat.) Die „Stroz“ zu berichten weiß, bestehen unter den Oberhäuptern der Konferenz, Clemenceau, Lloyd George, Orlando und Wilson nach wie vor die Gegensätze fort, die unüberbrückbar scheinen. Infolgedessen hat der „Mat der Vier“ beschlossen, sich bis auf weiteres nicht mehr zu versammeln, jedoch nunmehr nur die Unterkommission weiter arbeiten. Tatsächlich ist der Mechanismus der Konferenz völlig stillgelegt.

TU. Basel, 5. April. (Privat.) Nach einer Meldung aus New York wird in Abgeordnetenkreisen die Nachricht, daß Wilson am 26. April nach Amerika zurückkehren werde und zu Anfang Mai den Kongreß einberufen wolle, als eine Drohung gegen Clemenceau aufgefaßt. Generalstreik zur Erzwingung der Wilsonschen Grundzüge?

TU. Lugano, 5. April. (Privat.) Die sozialdemokratische Fraktion fordert durch einen Aufruf das Proletariat aller Verbandsländer auf, durch einen internationalen Generalstreik die Anwendung der Wilsonschen Grundzüge und die Verwirklichung eines wahren Völkerverbundes zu erzwingen.

TU. Genf, 5. April. (Privat.) Der „Mat der Vier“ hat eine Kommission von drei Personen damit beauftragt, eine erste Fassung über den Frankreich zuzusprechenden Anteil an der wirtschaftlichen Ausnutzung des Saargebietes und über die Neutralisierung der Rheinlande aufzustellen.

Englische Ablehnung französischer Gewaltpolitik.

WTB. Berlin, 4. April. Die „Daily News“ greift die französische Regierung in einem Zeitungsbeitrag an, da sie durch ihre imperialistische Führung den Frieden verzögere. Das Blatt sagt: „Die Abtrennung von Danzig wäre eine Dummheit und ein Verbrechen und eine größere Vergewaltigung des Selbstbestimmungsrechts als die Elsch-Vorhänge 1871 angeht worden ist.“ Das Blatt ist unbedingte die von Wilson vertretene Außenpolitik als „Kohlschnecke“ und Nahrungsmittel seien die einzig notwendigen Schutzmaßregeln gegen den Bolschewismus.

Besuch englischer Parlamentsmitglieder in Deutschland.

WTB. Amsterdam, 5. April. Nach einer „Central News“-Meldung bereitet die englische Regierung den Besuch einer Anzahl von Mitgliedern des englischen Parlaments in Deutschland vor, damit sie die dortigen Verhältnisse kennen lernen.

Wilson erlöst.

WTB. Paris, 5. April. Präsident Wilson leidet an einer starken Erkältung und ist ans Bett gebunden. Der Arzt sagt, daß er nach einer eintägigen Ruhe wieder hergestellt sein werde. Oberst House hat ihn gestern im Rate der Vier vertreten.

Der Aufruhr in Ägypten.

o Basel, 4. April. (Privat.) Die „Times“ melden: In Oberägypten dauert der Aufruhr fort. Beduinen griffen erneut englische Truppen an. In Minia wurde ein Zug, der mit Engländern besetzt war, überfallen und 7 englische Offiziere wurden getötet. In Medinet kam es zu einem blutigen

Badische Chronik.

Stuttgart, 4. April. Der Ueberfall auf Station Lusenbach bildet das Tagesgespräch. Er führte in der Stadt zu zahlreichen Verhaftungen. Unter den Festgenommenen befindet sich auch eine Wirtin, welche von dem untergeordnetem requirierten Mehl für ihre Küche erwarb und den Kleinen dafür Wein anschnürte.

B. Schwetzingen, 4. April. Ein Schadenfeuer hat in der vergangenen Nacht einen Schoß des Landwirts Weizener in der Heidebergstraße bis auf die Umfassungsmauern eingeschmolzen. Dabei verbrannten 30 Zentner Heu und Stroh. Der Schaden, der nicht durch Versicherung gedeckt wird, beträgt mehrere hundert Mark. Man vermutet Brandstiftung.

Heidelberg, 4. April. Seit heute früh verkehrt die elektrische Straßenbahn auf der neuen Strecke Heidelberg-Eppelheim. Die Straßenbahn-Gesellschaft hatte auf gestern mittag die Heidelberger Gemeindevorstände und die Presse zu einer Einweihungsfeier eingeladen. Unter allgemeinem Jubel der Bevölkerung fuhren die Wagen in Eppelheim, wo dann im „Räven“ zusammen mit dem Gemeinderat von Eppelheim das bedeutungsvolle Ereignis entsprechend gefeiert wurde.

Eberbach, 5. April. Aus den heftigen Redaktionen Redaktionsrat, Hirschhorn und Wimpfen wird erneut der Wunsch nach Anschließung an Baden oder den „Südwestdeutschen Einheitsstaat“ laut. Mit Hessen haben diese Orte und die umliegenden Dörfer nicht die geringste Gemeinschaft. Die Bewohner sind Wälder und die wirtschaftl. Beziehungen weisen nach Baden und Württemberg.

Schnau i. W., 3. April. In der Krone hier fand dieser Tage die Gründungsversammlung des Bezirksverbandes Schnau der Beamten- und Lehrerebene statt. Verbandspräsident Dr. Wacker hielt einen längeren Vortrag über die neuzeitliche Stellung der badischen Beamten und Lehrer in politischer, rechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung und über die Notwendigkeit des Zusammenstoßes. Nach Gründung des Bezirksverbandes u. Annahme der Statuten wurden die Herren Amtsrichter Dr. Bühner jun. 1. und Hauptlehrer Dorn, Pfarrer, zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Waldbühl, 5. April. Der Aufmerksamkeits der Bahn- und Landespolizeibeamten ist es gelungen einer bedeutenden Unterschlagung von Heeresgut auf die Spur zu kommen. In sieben Kisten wollte ein mit der Räumung von Heereslagern beauftragter Beamter Wertgegenstände im Wert von ungefährt 100 000 Mk. nach Stuttgart schicken. Die Kisten wurden hier angehalten und der Beamte verhaftet, wobei ihm 11 „Alb. Note“ herausgestellte, daß er schon früher 12 Kisten mit wollebenen Decken, Pferdegeschirren usw. nach Stuttgart geschickt hatte. Auch dieses Heeresgut konnte noch beschlagnahmt werden.

Konstanz, 5. April. Einen frechen Betrug hatte der 11-jährige Sohn vielfach vorbestrafter Handelsmann Karl Rojenberger in Göttingen unternommen. Er hatte einen Stuttgarter Kaufmann verprochen 41 Kilogramm Vanilin um den Preis von 16 000 Mk. zu beschaffen. Der Stuttgarter Kaufmann hatte bereits eine Anzahlung von über 10 000 Mk. geleistet, als er endlich zur Herausgabe der Ware drängte. Man wollte ihm zwei mit Fingerringen gefüllte Geldkoffer geben, der Schwindler mißlang aber und Rojenberger wurde verhaftet und jetzt von der Strafkammer zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Ernennungen und Veränderungen in oberen Beamtenstellen.

Karlsruhe, 5. April. Die badische vorläufige Volksregierung hat unter dem 2. April d. J. den vortragenden Rat im Ministerium des Innern Geheimrat II. Klasse, Alexander Wiener in Karlsruhe zum Landeskommissar für die Kreise Konstanz, Wilingen und Waldbühl mit dem Wohnsitz in Konstanz, ernannt; den Hilfsreferenten im Ministerium des Innern Regierungsrat Dr. Eugen Inhoff unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Ministerium des Innern; die Amtsverhältnisse Oberamtmann Dr. Martin Hartmann in Weinheim und Max Jöller in Bühl sowie das Mitglied des Oberverwaltungsamts Mannheim Regierungsrat Johann Holzwart in Mannheim zum Geheimen Regierungsrat; den Oberamtmann Dr. Friedrich Harder beim Bezirksamt Karlsruhe unter Verleihung des Titels Regierungsrat zum Hilfsreferenten beim Ministerium des Innern ernannt; den Amtsverhältnisse und Oberamtmann Dr. Julius Däpfer zur Zeit Dienstverweiser des Bezirksamts Bixberg, unter Zustimmung seiner Ernennung zum Amtsverhältnisse in Engen dem Bezirksamt Mannheim als Beamten beigegeben; die Oberamtmänner Dr. Georg Hermann, zur Zeit Dienstverweiser des Bezirksamts Schwetzingen, Dr. Gustav Hecht beim Bezirksamt Waldbühl und Dr. Gustav Bestold, zur Zeit Dienstverweiser des Bezirksamts Bommersdorf, zu Amtsverhältnissen und zwar Dr. Hermann in Bixfeld, Dr. Hecht in Engen und Dr. Bestold in Bommersdorf; die Oberamtmänner Dr. Walde, mar Gaebele, Dienstverweiser des Bezirksamts Eppingen und Gustav Wöhle beim Bezirksamt Karlsruhe zu Amtsverhältnissen und zwar letzteren in Eppingen, letzteren in Bixberg ernannt.

Erhöhung des Bierpreises.

Karlsruhe, 4. April. Der parlamentarische Ernährungsbeirat hielt heute mittag unter dem Vorsitz des Ministers des Innern, Remmele, eine Sitzung ab, in der die Neuregelung des Bierpreises besprochen wurde. Außer den Vertretern der Regierung und den Mitgliedern des Ernährungsbeirates waren dazu auch Vertreter der Brauereindustrie, der Brauereiarbeiter, der Gastwirte, der Konsumenten und der Presse erschienen. Es wurde festgestellt, daß seit der letzten Festsetzung der Bierpreise im September eine weitere Steigerung der Gestehungskosten stattgefunden hat. Der Bierpreis war damals auf 29 Mk. bei der Abgabe von dem Brauer an den Wirt festgesetzt worden. Inzwischen sind dem Brauer folgende Mehrkosten erwachsen: 2 Mk. für den Hektoliter für die Steigerung der Arbeits-

löhne, 5. Mk. bis 5.50 Mk. für die Erhöhung der Biersteuer, 6.87 Mk. für die Steigerung der allgemeinen Kosten. Unter Berücksichtigung dieser Verteuerung hat vor einigen Tagen eine Versammlung der Interessenten sich für eine Erhöhung des Bierpreises von 29 Mk. auf 40 Mk. für den Hektoliter ausgesprochen. Der Konsument würde dann für den Liter fast, wie bisher 60 Pfg., 80 Pfg. zu bezahlen haben. Durch die Erhöhung des Bierpreises würde auch eine Verbesserung der Bezüge der Brauereiarbeiter durchgeführt werden können, die als notwendig bezeichnet wurde.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 5. April.

A. Zum Karlsruher Polizeidirektor ernannt wurde der bisherige Oberamtmann beim Bezirksamt Karlsruhe, Otto Weigel. Ferner wurde der Sekretär des Ministeriums des Innern Oberamtmann Freiherr Emil von Gemmingen-Fürfeld dem Bezirksamt Karlsruhe als Beamten beigegeben und der Amtmann Otto Schöf in Karlsruhe zum Sekretär beim Ministerium des Innern ernannt.

Uebernahme des Generalkommandos. Die Zahl der in persönlichen und andern Angelegenheiten beim Generalkommando 14. A. R. (besonders beim Chef und I.) vorstehender Offiziere und Artillerieoffiziere, sowie der Abordnung von Vereinigungen und Ausschüssen usw. nimmt täglich zu. Die Offiziere des Generalkommandos sind dadurch mit Arbeit überlastet und werden in ihrer Arbeit auch zum Schaden des Ganzen auf das Empfindlichste gestört. Das Generalkommando hat deshalb im Dienstwege ersuchen lassen, darauf einzuwirken, daß persönliche Vorstellungen nur auf dringende Ausnahme beschränkt werden und alle vorgebrachten Fragen, wenn sie einer mündlichen Erledigung bedürfen, in kürzester Form und nach vorheriger Anmeldung erfolgen.

Erhebliche Störungen im Betrieb der elektrischen Straßenbahn infolge Strommangels machten sich gestern wieder recht unangenehm bemerkbar. Bösartige Verkehrsstörungen traten mittags 12 Uhr auf der Strecke Rheinbrunn und abends 6 Uhr auf der Strecke Karlsruhe-Durlach, auf jeweils etwa eine halbe Stunde ein, was umso empfindlicher war, als um diese Zeit gerade der stärkste Verkehr herrschte.

Aufhebung einer Verordnung. Die Verordnung vom 11. April 1918 über den Handel mit Honig wurde aufgehoben.

Die Generalversammlung des Artillerie-Bundes St. Barbara fand am vergangenen Sonntag im Saale der Restauration Ziegler statt. Trotz der ungünstigen Witterung war die Teilnahme eine starke. Kurz vor 4 Uhr eröffnete der 1. Vorstand, Regierungsrat Martin, mit einer Begrüßungsansprache die Versammlung. Nach Bekanntgabe des Jahresberichts durch den Schriftführer, erläuterte der Kassier, Kamerad Erne, den Rechnungsbereich. Aus demselben ging hervor, daß trotz der vielen Sterbefälle und anderen Ausgaben der Kassenbestand immer noch ein guter ist. Dem Vereinspräsidenten konnte jährlich immer noch etwas zugewiesen werden. Das Sterberegister wurde von 1 Mk. vierteljährlich auf 30 Pfg. herabgesetzt. In jeder Aussprache wurden verschiedene Anträge und Beschlüsse gefaßt. Sodann wurde zur Wahl des Gesamtvorstandes geschritten, wobei der 1. Vorstand, Kassier und Schriftführer wiedergewählt wurden. Der 2. Vorstand trat infolge hohen Alters und Kränklichkeit zurück. In dessen Stelle wurde Kamerad Herberich gewählt. Da nun inzwischen die Familienangehörigen sich eingefunden, begrüßte der 1. Vorstand in einer kurzen Ansprache dieselben, dankte dem Kassier für seine viele und große Mühsal während des Krieges und erbat sich dann in ehrenvollen Worten der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder, wobei die Waise „Ich halt einen Kameraden“ spielte und die Anwesenden sich zum Zeichen des ehrenvollen Gedenkens von den Sitzen erhoben. Ein kleines Theaterstück von Kamerad Wauer wurde mit großem Beifall aufgenommen. Bei Musik und Gesang floßen die Stunden schnell dahin. Für die Jugend ist ein Frühlingstfest geplant.

Ein „Frühlingstfest“, das in der Art der früheren Volksfeste gedacht ist, findet in der Zeit vom 6. bis 13. April auf dem Messegelände statt. Wie uns mitgeteilt wird, werden Dampf- und sonstige Karussells, ferner Schau- und Schießbuden, Schautafeln, Zunderbuden, Theater, Sport- und Erfrischungshallen usw. in so reichlicher Zahl vertreten sein, wie noch selten. So dürfte das „Frühlingstfest“, wenn auch der Wettergott ein Einsehen hat und uns endlich mal schonere Tage beschert, viel Frohsinn und Gemütslust bringen.

Karlsruher Schwurgericht.

§§ Karlsruhe, 4. April. Die Sitzungen in der zweiten Schwurgerichtsperiode dieses Jahres finden in der nächsten Woche statt. Sie beginnen am Montag. Zu Geschworenen wurden ausgelost: Barusch, Christian, Rechnungsrat, Karlsruhe; Müller, Lukas, Zunderbadermeister, Müggensfurt; Jordan, Fritz, Brauereidirektor, Bixberg; Abenmarg, Richard, Ingenieur, Karlsruhe; Eved, Clemens, Apothekenhändler, Malsch; Ruff II, Karl, Schreinermeister, Kronau; Dietz, Karl, Schlossermeister, Bixberg; Böhler, Karl, Sparkassendirektor, Malsch; Bühler II, Jakob, Kaufmann, Direktor der Zuckerfabrik Waghäusel, Waghäusel; Wolf, Ernst August, Bürgermeister und Landwirt, Liedelsheim; Wolf, Arthur, Fabrikant, Kallat; Oleise, Josef, Buchhändler, Gernsbach; Sauter, Karl, Kapaziermeister, Baden; Gled, Eugen, Zeitungsverleger und Stadtrat, Karlsruhe; Winer, Ludwig, Techniker, Karlsruhe; Silber, Albert, Fabrikant, Kallat; Bisschoff, Gustav Adolf, Kabinettmeister, Dillingen; Odenwald, Franz Hermann, Wirt und Metzger, Philippsburg; Wamer, Amandus, Schriftführer, Eppingen; Göttsch, Franz Josef, Schuhmachermeister, Leutenbach; Kalkreuter, Wilhelm, Bahnarbeiter, Oettingen; Flaiss, Josef, Oberpostassistent, Karlsruhe; Sellriegel III, Johann, Küfermeister, Bixberg; Reiner, Christian, Papierfabrikant, Bruchsal; Langenbach, Rudolf, Mühlenbesitzer, Gernsbach; Hafemann, Friedrich, Wädr-

Der Schatten.

Roman von Elise Stieler-Marshall.

Noch nie hatte Peter so zerstreut, so mechanisch begleitet. Ein leise mahnender Laut, ein leuchtender Hauch des Geigers ließ ihn aufmerken. Neugierig blickte er zu Hans hinüber. Dem stand ein Fächchen über der sein gebogenen Nase, winzig, aber scharf und ungeduldig. Peter nahm sich zusammen und gab sich ganz dem Spiele. Es nahm ihn bald auch völlig gefangen. Die Geige sang.

Peter meinte, das Hans kaum je zuvor seine Seele so rüchlos aus den Saiten hat auferstehen lassen. Sie muß sehr schön sein, diese Seele. Hat er, Peter, vorhin gesagt: du spielst wie der Teufel. ... so möchte er ihm jetzt zurufen: Du Engel mit deiner Himmelsmusik.

Was ist nun eigentlich dieser Hans Glas? ... Engel oder Teufel? Bald das Eine und bald das Andere, beides kämpft gegeneinander in seiner überschäumenden Jugend. Die Reife erst wird lehren, wer in ihm und seiner Kunst liegen wird und triumphieren, das Göttliche oder das Höllische.

Der Klang verströmt sich über den Saal hin. Ein voller goldener Sonnenstrahl, durch hohe dunkle Kirnfenster ins fahle Grau des Saales seinen Lichtfaden spinnend. Atemloses Lauschen, bis das letzte leise Zittern des Tones unmerklich in Stille ertrunken ist. In sekundelanger fließender Stille.

Dann töbt und brandet das Meer des Beifalls, seine Wellen rauschen und klatschen und es ist ein rauher Lärm, wo eben noch die Musik höflich gewandelt ist.

Auf den Stufen zum Podium räumt der erschöpfte Hans Glas dem Getreuen zu:

„Als Zugabe heute ein Experiment. Traust du dir's zu

... die Lorelei, das Volkslied, nicht das Litz'sche ... D-dur nur in Akkorden? Sonst spiele ich ohne Begleitung.“

Peter traute sich's zu. Seine Akkorde sind leise, geheimnisvoll, verhalten, wie wenn unterm Männerkleider Großmutter den Kindern Märchen erzählt. Die Geigenstimme erzählt das Märchen, singt das Lied von der Lorelei, alle Verse, keiner ist dem vorigen gleich und alle Hörer vernahmen deutlich die Worte zu den Tönen, als habe der Bogen den Saiten auf einmal die menschliche Sprache entlockt.

Heiß schluchzt das Weh nuklos verschwundenen jungen Lebens, die Wellen des Rheins rauschen und klagen an: und das hat mit ihrem Singen die Lorelei getan.

Kein Trauenaugen im Saale, das trocken bliebe. Peter Ladendorff fühlte sein Herz leicht werden. Scheu streift sein Blick das blaße Kind mit den goldigblonden Haaren dort unten, für das allem dies Lied gesungen wird.

Ob es das wohl fühlte? Wie sieht es aus! Schneeweiß die Haut ... und die jungen Augen brennen in dunkler Glut und sehen hungerig zu dem droben auf, der Schicksal wecken kann und Glück und Weh und Angst und heiße Liebe.

„Hans, schone sie“ mahnte der gute Peter, als Hans Glas, dem dringenden, jubelnden Rufen folgend, noch einmal Geige und Bogen zum Podium trug.

Groß steht er ihm an. Die Augen haben den kalten Glanz, den Peter kennt und fürchtet.

„Meinst du die Geige? Sie hält noch aus!“

Und winkt ihm ab, der zögernd an den Flügel herantreten ist. Jetzt will die Geige keine Begleitung dulden, nichts, was ihr Zügel anlegen, sie hemmen will. Allein hebt sie die klare süße Stimme ... und singt so ruhedoll, so rein, so schmerzlich sehrend das Lied der Treue, das Golde sang im nordischen Land, wartend auf den wilden Wanderer, den sie liebt und der ihrer vergaß auf fremden Wegen ... wartend

... bis Schnee das Gold ihres Hauptes verhüllte. ...

weiser, Eutingen; Muffter, Albert, Metzgermeister, Bruchsal; Faber jr., Otto, Buchhändler, Baden; Kirchgesser II, Josef, Gabelsmann, Neudorf; Feldmann, Leopold, Schneider, Eppingen.

Wetterbericht vom Schwarzwald.

o Vom Schwarzwald, 5. April. (Privatteil.) Der Nachwinter tritt heuer im Schwarzwald mit ziemlicher Schärfe auf. Die zu Ende gehende Woche brachte im Gebirge fast täglichen Schneefall, der in einzelnen Gegenden und zu einzelnen Tageszeiten außerordentlich ergiebig war. Infolgedessen sind heute, 14 Tage nach dem kaltenmäßigen Frühlingsanfang, die Schneehöhen beträchtlicher, als inmitten des Winters. Man meldet vom nördlichen Schwarzwald, vom Gebiet der Hornisgrunde, vom Rastbach, Kniebis, der Zuffucht und vom Sand eine durchschnittliche Schneehöhe von 30 bis 50 Zentimeter; bei 2 bis 3 Grad Kälte morgens und 0 Grad mittags sind die Schneehöhen in allen Teilen des Gebirges sehr gut und fahrbar bis auf 700 Meter herab. Das Gebiet des Obel, der Teufelsmühle und Rastbrunn weist ebenfalls eine geschlossene Schneedecke von 20-30 Zentimeter und gute Fährbahnen auf. Am Südschwarzwald werden vom Feldberg, sowie vom Schauinsland 60 bis 80 Zentimeter Schneehöhe und vorzügliche Schlitten- und Schlittenbahnen berichtet.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhes.

Heiratgebote. 3. April: Emil Bied von Königshausen, Elektricitätsverwalter alda, mit Emma Drey von Seckelbrunn; Peter Reeder von Darmstadt, Dipl.-Ingenieur in Frankfurt a. M., mit Berta Meier von Osnabrück; Emil Wiermann von Amlingen, Schlosser hier, mit Sophie Giese von hier; Paul Neureuther von Werden, fäbr. Arbeiter hier, mit Frieda Storz von Gmünd; Karl Schner von Unterzombach, Eisenbahnarbeiter hier, mit Alma Baumgartner von Osnabrück; Franz Hammer von München, Sanitätsbeamter in Konstanz, mit Viktoria Pfister von hier; Dr. Franz Altmann von Schönenbrunn, Arzt in Baden, mit Johanna Lepper von hier; Heinrich Wolf vom Rastbach, Schlosser hier, mit Lisa Storz von Heidelberg; Friedrich Reiser von hier, Monteur in Eppingen, mit Elise Stühle von hier; Adolf Sulzer von Rastbach, Monteur hier, mit Elisabeth Böttner von hier; Johannes Gatz von Bommersdorf, Barmarbeiter hier, mit Marie Dürschmabel von Vietzingen.

Geschehnisse. 4. April: Chaja Wierowid von Seckelbrunn, Kaufmann in Darmstadt, mit Dora Frosch von Eppingen; Wilhelm Deyler von Rastbach, Jäger hier, mit Euphonia Geyler von Bühl; Adolf Geyler von Bommersdorf, Schlosser in Eppingen, mit Luise Rodemer von Eppingen; Jakob Rang von Dorf, Schlosser hier, mit Marie Goggin von Eppingen; Georg Koch von hier, Kaufmann hier, mit Emma Amers von Seckelbrunn; Bernhard Walter von Bommersdorf, Schlosser alda, mit Luise Schneider Wier, von Rastbach; Jakob Kern von Althausen, Bürogehilfe in Durlach, mit Frieda Bernhäuser von Eppingen.

Todesfälle. 2. April: Euphonia Klump, alt 59 Jahre, Ehefrau von Josef Klump, Zimmermann; Eva Dies, Aushilfsarbeiterin, alt 54 Jahre. — 3. April: Maria Schäfer, Verwalterin, lebte alt 26 Jahre; Dittie Reeder, alt 65 Jahre, Ehefrau von Julius Reeder, Bauer.

Verdingungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Samstag, 5. April: 11 Uhr: Kroner, Emil, Schneider, von Bixberg; 1 1/2 Uhr: Weller, Ewald, Wagenwärters-Witwe, Bixberg; 6 Uhr: Broglic, Otto, Kaufmann, Wilmersdorf; 9 Uhr: Klump, Euphonia, Zimmermanns-Ehefrau, Seckelbrunn; 9 1/2 Uhr: Stiegel, Max, Schuhmacher, Dennystraße; 10 1/2 Uhr: Reeder, Dittie, Aushilfsarbeiterin, Bommersdorf; 1 1/4 Uhr: Schäfer, Maria, Verwalterin, Bommersdorf; 7 1/2 Uhr: Ernst, Anna, Privat., Seckelbrunn; 2 1/4 Uhr: Dies, Eva, Aushilfsarbeiterin, Bommersdorf.

Aufzüge u. Krane jeder Betriebsart liefert Ad. Zaiser Maschinen-Stuttgart

Blusenhaus Weiss 221 Kaiserstrasse 221 eine Treppe Grosse Ausstellung Besichtigung ohne Kaufzwang.

Kopfschmerz Provomalle

Privatpädagogium Karlsruhe

Hans Glas und Peter Ladendorff sahen sich finster und schweigend im Jugabteile gegenüber. Das Fremdenverkehrsbarometer stand auf Sturm. Kampf, heftigen Streit hatte es zwischen ihnen gegeben, wie meistens vor der lange Peter und mit ihm das Recht Sieger geblieben. Heute in der Frühe hatte Hans Glas plötzlich erklärt, daß er streiten wolle! Sein heutiges Konzert in Dresden telegraphisch abfragen. Seine Privatinteressen verlangten dringend seine längere Abwesenheit in dieser Stadt, eine Abreise an diesem Vormittag sei unmöglich. Sehr streng, sehr ernst und unerbittlich war Peter diesem Einfall entgegengetreten. Sollte ihn nicht, wie es sonst seiner Gewohnheit entsprach, zuerst von der humoristischen Seite genommen. „Dieser deiner Privatinteressen solltest du dich schämen! Was ein Kind zu verderben, willst du dich auch nebstbei einer ungläublichen Pflichtverletzung schuldig machen. Das ist ja ... das ist ja ... ehelos gehandelt und ich finde keine Worte.“ „Suche sie lieber nicht. Wenigstens, wenn sie den bereits gesagten gleichen. Wer sagt dir denn, daß ich ein — Kind verderben will? Ich will vielleicht eines retten aus Sorge, Not und Armut. Und überhaupt! Was rede ich lange mit dir? Ueber meine Privatinteressen bin ich dir Gott sei Dank zu keiner Rechenschaft verpflichtet. Und was die Abreise von Dresden anbelangt, ich fühle mich total unfähig, zu reisen, zu spielen. Es ist doch wahrhaftig kein Wunder, wenn untereinander einmal mit den Herzen zusammenbricht.“ „Aha!“ Ladendorff hatte laut gelacht. „Der berühmte Nervenzusammenbruch, den „unserer“ immer auf Lager hat, um ihn vorkommenden Falles präsentieren zu können. Meinst du, daß dir noch ein Unternehmer oder Agent auf diesen Scherz geht? Sei doch kein Narr!“ (Fortsetzung folgt.)

Erbprinzdiele
Im Hotel Erbprinz vornehm eleg. eingerichtet.
Kleinkunst - Bühne
mit dem Schlager: „April-Programm“
1827 Anfang täglich halb 8, Sonntage halb 5. Eintritt frei.
Telefon: Tischbestellung unter Nr. 977
Telefon 977 Im Kaffee: Loretto, die Kanone Kaiserstr. 26

Deutsche Demokratische Partei Gruppe Mittelstadt.
Dienstag, den 8. April, 8 Uhr abends, im Herten-Saal:
Diskussionsabend: Die Einheitsidee.
Referent: Herr Stadtschulrat Dürr.
Witallischer aller Stadtteile und Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Volkshaus Karlsruhe.
Am Dienstag, den 8. April 1919, abends 8 Uhr, im großen Rathssaal:
„Volk u. Kultur“
Vortrag von Dr. Richard Benz.
Eintrittskarten zu 50 Pf. am Saal-Eingang. Der Erlös dient kulturellen Zwecken des Volkshauses.

Bachverein Karlsruhe e.V.
Charfreitag, d. 18. April 1919, nachmittags 4 Uhr in der städt. Festhalle
40. Konzert
Matthäus-Passion
von J. S. Bach.
Ausführende:
Karl Seydel, Opernsänger, Karlsruhe (Evangelist); Max Büttner, Kammerorganist, Karlsruhe (Christus); Mario v. Ernst, Opernsängerin, Karlsruhe (Sopran-Arien); Margarete Brunsch, Opernsängerin, Karlsruhe (Alt-Arien); Franz Schwerdt, Opernsänger, Karlsruhe (Tenor-Arien); Alfred Stephanie, Kammerorganist, Darmstadt (Baß-Arien); Rudolf Maly-Motta, Opernsänger, Karlsruhe (Petrus, Pilatus, Judas, Hohenpriester); Mitglieder des Bachvereins; Violinsonnenkonzertmeister Peischer; der Chor des Bachvereins; Knabenchor von Schülern der Gachschule; der Chor und das Orchester des Badischen Landes-Theaters; Orgel (Harmonium) Theodor Barner; Cembalo (Flügel) Kapellmeister Schwenke.
Dirigent: Fritz Cartelezis.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. Ende nach 7/7 Uhr.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder zu 10, 8, 6, 4 und 2 Pf. in der Musikalienhandlung Fr. Doert (Kaiserstr. 169, Eing. Ritterstraße) und an der Abendkasse.
Die Mitglieder erhalten nur während des Vorverkaufs gez. Vorzeichen ihrer Karten für Nichtausübende und auf sämtliche Bekarten für je eine dieser Karten eine Eintrittskarte nach Wahl und zwar unentgeltlich für Plätze zum Preise von 2 Pf. Bei Entnahme eines Platzes zum Verkaufspreis von 10 Pf. ist eine Platzgebühr zu 4 Pf., von 8 Pf. zu 3 Pf., von 6 Pf. zu 2 Pf. und von 4 Pf. zu 1 Pf. zu entrichten. Der Eintritt ist nur auf Grund dieser Karten zulässig. Die einfache Mitglieds- oder Bekarte genügt also zum Eintritt nicht mehr, da für die Mitglieder keine besonderen Plätze vorbehalten sind; auf Mitgliederkarten für ausübende Mitglieder selbst können keine Eintrittskarten entnommen werden, wohl aber auf deren Bekarten.
Der Vorverkauf wird am Gründonnerstag, abends 6 Uhr geschlossen. Auf der unter u. obere Galerie Gelegenheit zur unentgeltlichen Kleiderablage: Personen, welche Kleidungsstücke in der allein uns zur Verfügung stehenden Garderobe keine besonderen Plätze vorbehalten sind; haben, werden gebeten, den Ausgang durch die Garderobe möglichst zu vermeiden.
5881.8.2
Programm mit Text 50 Pf.

1. Karlsruher Synologen-Klub.
Samstag, d. 5. April: Vereinsabend im „Landsfriedhof“, unter reichl. Bek. Freunde willkommen.
Der Vorstand.

Sneipp-Verein Karlsruhe.
Montag, den 7. April, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Lokal „Gold Adler“, im „Landsfriedhof“, Ercheinung erbeten.
Der Vorstand.

Wandlungen Gitarren
neu, antike Möbel in Bill. bemalt, bei auch Stund. Unterricht erbeten. 39927
Zähringerstraße 1. IV.

Piano
gebraucht, zu mieten oder zu kaufen gesucht. 39927
Zähringerstraße 1. IV.

Städtisches Konzerthaus zu Karlsruhe.
Samstag, den 5. April 1919.
Vorstellung des Bad. Landestheaters.
Samstagsmiete Nr. 25.
Die verkaufte Braut.
Sämtliche Oper in 5 Akten v. F. Schubert. Deutsch von Max Kalbe. — Musik von Fr. Smelana
Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/10 Uhr.
Bad. Landestheater. Im Konzerthaus. Sonnt. 6 Uhr. 11.30 Uhr. Proben für gefällige Dichter. Auftragsarbeiten von Fritz Erach. Anstehend: Sammlung von Gedichten der Gefallenen (70 Pf.).
1. (A. 20 Pf.). 2. (A. 20 Pf.). Abends 6.30. Sondervorst. Die Karbasjüdin. 6.30-9.30 (A. 80 Pf.).
7. (A. 20 Pf.). 8. (A. 20 Pf.). 9. (A. 20 Pf.). 10. (A. 20 Pf.). 11. (A. 20 Pf.). 12. (A. 20 Pf.). 13. (A. 20 Pf.). 14. (A. 20 Pf.). 15. (A. 20 Pf.). 16. (A. 20 Pf.). 17. (A. 20 Pf.). 18. (A. 20 Pf.). 19. (A. 20 Pf.). 20. (A. 20 Pf.).
21. (A. 20 Pf.). 22. (A. 20 Pf.). 23. (A. 20 Pf.). 24. (A. 20 Pf.). 25. (A. 20 Pf.). 26. (A. 20 Pf.). 27. (A. 20 Pf.). 28. (A. 20 Pf.). 29. (A. 20 Pf.). 30. (A. 20 Pf.).
31. (A. 20 Pf.). 32. (A. 20 Pf.). 33. (A. 20 Pf.). 34. (A. 20 Pf.). 35. (A. 20 Pf.). 36. (A. 20 Pf.). 37. (A. 20 Pf.). 38. (A. 20 Pf.). 39. (A. 20 Pf.). 40. (A. 20 Pf.).
41. (A. 20 Pf.). 42. (A. 20 Pf.). 43. (A. 20 Pf.). 44. (A. 20 Pf.). 45. (A. 20 Pf.). 46. (A. 20 Pf.). 47. (A. 20 Pf.). 48. (A. 20 Pf.). 49. (A. 20 Pf.). 50. (A. 20 Pf.).
51. (A. 20 Pf.). 52. (A. 20 Pf.). 53. (A. 20 Pf.). 54. (A. 20 Pf.). 55. (A. 20 Pf.). 56. (A. 20 Pf.). 57. (A. 20 Pf.). 58. (A. 20 Pf.). 59. (A. 20 Pf.). 60. (A. 20 Pf.).
61. (A. 20 Pf.). 62. (A. 20 Pf.). 63. (A. 20 Pf.). 64. (A. 20 Pf.). 65. (A. 20 Pf.). 66. (A. 20 Pf.). 67. (A. 20 Pf.). 68. (A. 20 Pf.). 69. (A. 20 Pf.). 70. (A. 20 Pf.).
71. (A. 20 Pf.). 72. (A. 20 Pf.). 73. (A. 20 Pf.). 74. (A. 20 Pf.). 75. (A. 20 Pf.). 76. (A. 20 Pf.). 77. (A. 20 Pf.). 78. (A. 20 Pf.). 79. (A. 20 Pf.). 80. (A. 20 Pf.).
81. (A. 20 Pf.). 82. (A. 20 Pf.). 83. (A. 20 Pf.). 84. (A. 20 Pf.). 85. (A. 20 Pf.). 86. (A. 20 Pf.). 87. (A. 20 Pf.). 88. (A. 20 Pf.). 89. (A. 20 Pf.). 90. (A. 20 Pf.).
91. (A. 20 Pf.). 92. (A. 20 Pf.). 93. (A. 20 Pf.). 94. (A. 20 Pf.). 95. (A. 20 Pf.). 96. (A. 20 Pf.). 97. (A. 20 Pf.). 98. (A. 20 Pf.). 99. (A. 20 Pf.). 100. (A. 20 Pf.).
101. (A. 20 Pf.). 102. (A. 20 Pf.). 103. (A. 20 Pf.). 104. (A. 20 Pf.). 105. (A. 20 Pf.). 106. (A. 20 Pf.). 107. (A. 20 Pf.). 108. (A. 20 Pf.). 109. (A. 20 Pf.). 110. (A. 20 Pf.).
111. (A. 20 Pf.). 112. (A. 20 Pf.). 113. (A. 20 Pf.). 114. (A. 20 Pf.). 115. (A. 20 Pf.). 116. (A. 20 Pf.). 117. (A. 20 Pf.). 118. (A. 20 Pf.). 119. (A. 20 Pf.). 120. (A. 20 Pf.).
121. (A. 20 Pf.). 122. (A. 20 Pf.). 123. (A. 20 Pf.). 124. (A. 20 Pf.). 125. (A. 20 Pf.). 126. (A. 20 Pf.). 127. (A. 20 Pf.). 128. (A. 20 Pf.). 129. (A. 20 Pf.). 130. (A. 20 Pf.).
131. (A. 20 Pf.). 132. (A. 20 Pf.). 133. (A. 20 Pf.). 134. (A. 20 Pf.). 135. (A. 20 Pf.). 136. (A. 20 Pf.). 137. (A. 20 Pf.). 138. (A. 20 Pf.). 139. (A. 20 Pf.). 140. (A. 20 Pf.).
141. (A. 20 Pf.). 142. (A. 20 Pf.). 143. (A. 20 Pf.). 144. (A. 20 Pf.). 145. (A. 20 Pf.). 146. (A. 20 Pf.). 147. (A. 20 Pf.). 148. (A. 20 Pf.). 149. (A. 20 Pf.). 150. (A. 20 Pf.).
151. (A. 20 Pf.). 152. (A. 20 Pf.). 153. (A. 20 Pf.). 154. (A. 20 Pf.). 155. (A. 20 Pf.). 156. (A. 20 Pf.). 157. (A. 20 Pf.). 158. (A. 20 Pf.). 159. (A. 20 Pf.). 160. (A. 20 Pf.).
161. (A. 20 Pf.). 162. (A. 20 Pf.). 163. (A. 20 Pf.). 164. (A. 20 Pf.). 165. (A. 20 Pf.). 166. (A. 20 Pf.). 167. (A. 20 Pf.). 168. (A. 20 Pf.). 169. (A. 20 Pf.). 170. (A. 20 Pf.).
171. (A. 20 Pf.). 172. (A. 20 Pf.). 173. (A. 20 Pf.). 174. (A. 20 Pf.). 175. (A. 20 Pf.). 176. (A. 20 Pf.). 177. (A. 20 Pf.). 178. (A. 20 Pf.). 179. (A. 20 Pf.). 180. (A. 20 Pf.).
181. (A. 20 Pf.). 182. (A. 20 Pf.). 183. (A. 20 Pf.). 184. (A. 20 Pf.). 185. (A. 20 Pf.). 186. (A. 20 Pf.). 187. (A. 20 Pf.). 188. (A. 20 Pf.). 189. (A. 20 Pf.). 190. (A. 20 Pf.).
191. (A. 20 Pf.). 192. (A. 20 Pf.). 193. (A. 20 Pf.). 194. (A. 20 Pf.). 195. (A. 20 Pf.). 196. (A. 20 Pf.). 197. (A. 20 Pf.). 198. (A. 20 Pf.). 199. (A. 20 Pf.). 200. (A. 20 Pf.).
201. (A. 20 Pf.). 202. (A. 20 Pf.). 203. (A. 20 Pf.). 204. (A. 20 Pf.). 205. (A. 20 Pf.). 206. (A. 20 Pf.). 207. (A. 20 Pf.). 208. (A. 20 Pf.). 209. (A. 20 Pf.). 210. (A. 20 Pf.).
211. (A. 20 Pf.). 212. (A. 20 Pf.). 213. (A. 20 Pf.). 214. (A. 20 Pf.). 215. (A. 20 Pf.). 216. (A. 20 Pf.). 217. (A. 20 Pf.). 218. (A. 20 Pf.). 219. (A. 20 Pf.). 220. (A. 20 Pf.).
221. (A. 20 Pf.). 222. (A. 20 Pf.). 223. (A. 20 Pf.). 224. (A. 20 Pf.). 225. (A. 20 Pf.). 226. (A. 20 Pf.). 227. (A. 20 Pf.). 228. (A. 20 Pf.). 229. (A. 20 Pf.). 230. (A. 20 Pf.).
231. (A. 20 Pf.). 232. (A. 20 Pf.). 233. (A. 20 Pf.). 234. (A. 20 Pf.). 235. (A. 20 Pf.). 236. (A. 20 Pf.). 237. (A. 20 Pf.). 238. (A. 20 Pf.). 239. (A. 20 Pf.). 240. (A. 20 Pf.).
241. (A. 20 Pf.). 242. (A. 20 Pf.). 243. (A. 20 Pf.). 244. (A. 20 Pf.). 245. (A. 20 Pf.). 246. (A. 20 Pf.). 247. (A. 20 Pf.). 248. (A. 20 Pf.). 249. (A. 20 Pf.). 250. (A. 20 Pf.).
251. (A. 20 Pf.). 252. (A. 20 Pf.). 253. (A. 20 Pf.). 254. (A. 20 Pf.). 255. (A. 20 Pf.). 256. (A. 20 Pf.). 257. (A. 20 Pf.). 258. (A. 20 Pf.). 259. (A. 20 Pf.). 260. (A. 20 Pf.).
261. (A. 20 Pf.). 262. (A. 20 Pf.). 263. (A. 20 Pf.). 264. (A. 20 Pf.). 265. (A. 20 Pf.). 266. (A. 20 Pf.). 267. (A. 20 Pf.). 268. (A. 20 Pf.). 269. (A. 20 Pf.). 270. (A. 20 Pf.).
271. (A. 20 Pf.). 272. (A. 20 Pf.). 273. (A. 20 Pf.). 274. (A. 20 Pf.). 275. (A. 20 Pf.). 276. (A. 20 Pf.). 277. (A. 20 Pf.). 278. (A. 20 Pf.). 279. (A. 20 Pf.). 280. (A. 20 Pf.).
281. (A. 20 Pf.). 282. (A. 20 Pf.). 283. (A. 20 Pf.). 284. (A. 20 Pf.). 285. (A. 20 Pf.). 286. (A. 20 Pf.). 287. (A. 20 Pf.). 288. (A. 20 Pf.). 289. (A. 20 Pf.). 290. (A. 20 Pf.).
291. (A. 20 Pf.). 292. (A. 20 Pf.). 293. (A. 20 Pf.). 294. (A. 20 Pf.). 295. (A. 20 Pf.). 296. (A. 20 Pf.). 297. (A. 20 Pf.). 298. (A. 20 Pf.). 299. (A. 20 Pf.). 300. (A. 20 Pf.).
301. (A. 20 Pf.). 302. (A. 20 Pf.). 303. (A. 20 Pf.). 304. (A. 20 Pf.). 305. (A. 20 Pf.). 306. (A. 20 Pf.). 307. (A. 20 Pf.). 308. (A. 20 Pf.). 309. (A. 20 Pf.). 310. (A. 20 Pf.).
311. (A. 20 Pf.). 312. (A. 20 Pf.). 313. (A. 20 Pf.). 314. (A. 20 Pf.). 315. (A. 20 Pf.). 316. (A. 20 Pf.). 317. (A. 20 Pf.). 318. (A. 20 Pf.). 319. (A. 20 Pf.). 320. (A. 20 Pf.).
321. (A. 20 Pf.). 322. (A. 20 Pf.). 323. (A. 20 Pf.). 324. (A. 20 Pf.). 325. (A. 20 Pf.). 326. (A. 20 Pf.). 327. (A. 20 Pf.). 328. (A. 20 Pf.). 329. (A. 20 Pf.). 330. (A. 20 Pf.).
331. (A. 20 Pf.). 332. (A. 20 Pf.). 333. (A. 20 Pf.). 334. (A. 20 Pf.). 335. (A. 20 Pf.). 336. (A. 20 Pf.). 337. (A. 20 Pf.). 338. (A. 20 Pf.). 339. (A. 20 Pf.). 340. (A. 20 Pf.).
341. (A. 20 Pf.). 342. (A. 20 Pf.). 343. (A. 20 Pf.). 344. (A. 20 Pf.). 345. (A. 20 Pf.). 346. (A. 20 Pf.). 347. (A. 20 Pf.). 348. (A. 20 Pf.). 349. (A. 20 Pf.). 350. (A. 20 Pf.).
351. (A. 20 Pf.). 352. (A. 20 Pf.). 353. (A. 20 Pf.). 354. (A. 20 Pf.). 355. (A. 20 Pf.). 356. (A. 20 Pf.). 357. (A. 20 Pf.). 358. (A. 20 Pf.). 359. (A. 20 Pf.). 360. (A. 20 Pf.).
361. (A. 20 Pf.). 362. (A. 20 Pf.). 363. (A. 20 Pf.). 364. (A. 20 Pf.). 365. (A. 20 Pf.). 366. (A. 20 Pf.). 367. (A. 20 Pf.). 368. (A. 20 Pf.). 369. (A. 20 Pf.). 370. (A. 20 Pf.).
371. (A. 20 Pf.). 372. (A. 20 Pf.). 373. (A. 20 Pf.). 374. (A. 20 Pf.). 375. (A. 20 Pf.). 376. (A. 20 Pf.). 377. (A. 20 Pf.). 378. (A. 20 Pf.). 379. (A. 20 Pf.). 380. (A. 20 Pf.).
381. (A. 20 Pf.). 382. (A. 20 Pf.). 383. (A. 20 Pf.). 384. (A. 20 Pf.). 385. (A. 20 Pf.). 386. (A. 20 Pf.). 387. (A. 20 Pf.). 388. (A. 20 Pf.). 389. (A. 20 Pf.). 390. (A. 20 Pf.).
391. (A. 20 Pf.). 392. (A. 20 Pf.). 393. (A. 20 Pf.). 394. (A. 20 Pf.). 395. (A. 20 Pf.). 396. (A. 20 Pf.). 397. (A. 20 Pf.). 398. (A. 20 Pf.). 399. (A. 20 Pf.). 400. (A. 20 Pf.).
401. (A. 20 Pf.). 402. (A. 20 Pf.). 403. (A. 20 Pf.). 404. (A. 20 Pf.). 405. (A. 20 Pf.). 406. (A. 20 Pf.). 407. (A. 20 Pf.). 408. (A. 20 Pf.). 409. (A. 20 Pf.). 410. (A. 20 Pf.).
411. (A. 20 Pf.). 412. (A. 20 Pf.). 413. (A. 20 Pf.). 414. (A. 20 Pf.). 415. (A. 20 Pf.). 416. (A. 20 Pf.). 417. (A. 20 Pf.). 418. (A. 20 Pf.). 419. (A. 20 Pf.). 420. (A. 20 Pf.).
421. (A. 20 Pf.). 422. (A. 20 Pf.). 423. (A. 20 Pf.). 424. (A. 20 Pf.). 425. (A. 20 Pf.). 426. (A. 20 Pf.). 427. (A. 20 Pf.). 428. (A. 20 Pf.). 429. (A. 20 Pf.). 430. (A. 20 Pf.).
431. (A. 20 Pf.). 432. (A. 20 Pf.). 433. (A. 20 Pf.). 434. (A. 20 Pf.). 435. (A. 20 Pf.). 436. (A. 20 Pf.). 437. (A. 20 Pf.). 438. (A. 20 Pf.). 439. (A. 20 Pf.). 440. (A. 20 Pf.).
441. (A. 20 Pf.). 442. (A. 20 Pf.). 443. (A. 20 Pf.). 444. (A. 20 Pf.). 445. (A. 20 Pf.). 446. (A. 20 Pf.). 447. (A. 20 Pf.). 448. (A. 20 Pf.). 449. (A. 20 Pf.). 450. (A. 20 Pf.).
451. (A. 20 Pf.). 452. (A. 20 Pf.). 453. (A. 20 Pf.). 454. (A. 20 Pf.). 455. (A. 20 Pf.). 456. (A. 20 Pf.). 457. (A. 20 Pf.). 458. (A. 20 Pf.). 459. (A. 20 Pf.). 460. (A. 20 Pf.).
461. (A. 20 Pf.). 462. (A. 20 Pf.). 463. (A. 20 Pf.). 464. (A. 20 Pf.). 465. (A. 20 Pf.). 466. (A. 20 Pf.). 467. (A. 20 Pf.). 468. (A. 20 Pf.). 469. (A. 20 Pf.). 470. (A. 20 Pf.).
471. (A. 20 Pf.). 472. (A. 20 Pf.). 473. (A. 20 Pf.). 474. (A. 20 Pf.). 475. (A. 20 Pf.). 476. (A. 20 Pf.). 477. (A. 20 Pf.). 478. (A. 20 Pf.). 479. (A. 20 Pf.). 480. (A. 20 Pf.).
481. (A. 20 Pf.). 482. (A. 20 Pf.). 483. (A. 20 Pf.). 484. (A. 20 Pf.). 485. (A. 20 Pf.). 486. (A. 20 Pf.). 487. (A. 20 Pf.). 488. (A. 20 Pf.). 489. (A. 20 Pf.). 490. (A. 20 Pf.).
491. (A. 20 Pf.). 492. (A. 20 Pf.). 493. (A. 20 Pf.). 494. (A. 20 Pf.). 495. (A. 20 Pf.). 496. (A. 20 Pf.). 497. (A. 20 Pf.). 498. (A. 20 Pf.). 499. (A. 20 Pf.). 500. (A. 20 Pf.).
501. (A. 20 Pf.). 502. (A. 20 Pf.). 503. (A. 20 Pf.). 504. (A. 20 Pf.). 505. (A. 20 Pf.). 506. (A. 20 Pf.). 507. (A. 20 Pf.). 508. (A. 20 Pf.). 509. (A. 20 Pf.). 510. (A. 20 Pf.).
511. (A. 20 Pf.). 512. (A. 20 Pf.). 513. (A. 20 Pf.). 514. (A. 20 Pf.). 515. (A. 20 Pf.). 516. (A. 20 Pf.). 517. (A. 20 Pf.). 518. (A. 20 Pf.). 519. (A. 20 Pf.). 520. (A. 20 Pf.).
521. (A. 20 Pf.). 522. (A. 20 Pf.). 523. (A. 20 Pf.). 524. (A. 20 Pf.). 525. (A. 20 Pf.). 526. (A. 20 Pf.). 527. (A. 20 Pf.). 528. (A. 20 Pf.). 529. (A. 20 Pf.). 530. (A. 20 Pf.).
531. (A. 20 Pf.). 532. (A. 20 Pf.). 533. (A. 20 Pf.). 534. (A. 20 Pf.). 535. (A. 20 Pf.). 536. (A. 20 Pf.). 537. (A. 20 Pf.). 538. (A. 20 Pf.). 539. (A. 20 Pf.). 540. (A. 20 Pf.).
541. (A. 20 Pf.). 542. (A. 20 Pf.). 543. (A. 20 Pf.). 544. (A. 20 Pf.). 545. (A. 20 Pf.). 546. (A. 20 Pf.). 547. (A. 20 Pf.). 548. (A. 20 Pf.). 549. (A. 20 Pf.). 550. (A. 20 Pf.).
551. (A. 20 Pf.). 552. (A. 20 Pf.). 553. (A. 20 Pf.). 554. (A. 20 Pf.). 555. (A. 20 Pf.). 556. (A. 20 Pf.). 557. (A. 20 Pf.). 558. (A. 20 Pf.). 559. (A. 20 Pf.). 560. (A. 20 Pf.).
561. (A. 20 Pf.). 562. (A. 20 Pf.). 563. (A. 20 Pf.). 564. (A. 20 Pf.). 565. (A. 20 Pf.). 566. (A. 20 Pf.). 567. (A. 20 Pf.). 568. (A. 20 Pf.). 569. (A. 20 Pf.). 570. (A. 20 Pf.).
571. (A. 20 Pf.). 572. (A. 20 Pf.). 573. (A. 20 Pf.). 574. (A. 20 Pf.). 575. (A. 20 Pf.). 576. (A. 20 Pf.). 577. (A. 20 Pf.). 578. (A. 20 Pf.). 579. (A. 20 Pf.). 580. (A. 20 Pf.).
581. (A. 20 Pf.). 582. (A. 20 Pf.). 583. (A. 20 Pf.). 584. (A. 20 Pf.). 585. (A. 20 Pf.). 586. (A. 20 Pf.). 587. (A. 20 Pf.). 588. (A. 20 Pf.). 589. (A. 20 Pf.). 590. (A. 20 Pf.).
591. (A. 20 Pf.). 592. (A. 20 Pf.). 593. (A. 20 Pf.). 594. (A. 20 Pf.). 595. (A. 20 Pf.). 596. (A. 20 Pf.). 597. (A. 20 Pf.). 598. (A. 20 Pf.). 599. (A. 20 Pf.). 600. (A. 20 Pf.).
601. (A. 20 Pf.). 602. (A. 20 Pf.). 603. (A. 20 Pf.). 604. (A. 20 Pf.). 605. (A. 20 Pf.). 606. (A. 20 Pf.). 607. (A. 20 Pf.). 608. (A. 20 Pf.). 609. (A. 20 Pf.). 610. (A. 20 Pf.).
611. (A. 20 Pf.). 612. (A. 20 Pf.). 613. (A. 20 Pf.). 614. (A. 20 Pf.). 615. (A. 20 Pf.). 616. (A. 20 Pf.). 617. (A. 20 Pf.). 618. (A. 20 Pf.). 619. (A. 20 Pf.). 620. (A. 20 Pf.).
621. (A. 20 Pf.). 622. (A. 20 Pf.). 623. (A. 20 Pf.). 624. (A. 20 Pf.). 625. (A. 20 Pf.). 626. (A. 20 Pf.). 627. (A. 20 Pf.). 628. (A. 20 Pf.). 629. (A. 20 Pf.). 630. (A. 20 Pf.).
631. (A. 20 Pf.). 632. (A. 20 Pf.). 633. (A. 20 Pf.). 634. (A. 20 Pf.). 635. (A. 20 Pf.). 636. (A. 20 Pf.). 637. (A. 20 Pf.). 638. (A. 20 Pf.). 639. (A. 20 Pf.). 640. (A. 20 Pf.).
641. (A. 20 Pf.). 642. (A. 20 Pf.). 643. (A. 20 Pf.). 644. (A. 20 Pf.). 645. (A. 20 Pf.). 646. (A. 20 Pf.). 647. (A. 20 Pf.). 648. (A. 20 Pf.). 649. (A. 20 Pf.). 650. (A. 20 Pf.).
651. (A. 20 Pf.). 652. (A. 20 Pf.). 653. (A. 20 Pf.). 654. (A. 20 Pf.). 655. (A. 20 Pf.). 656. (A. 20 Pf.). 657. (A. 20 Pf.). 658. (A. 20 Pf.). 659. (A. 20 Pf.). 660. (A. 20 Pf.).
661. (A. 20 Pf.). 662. (A. 20 Pf.). 663. (A. 20 Pf.). 664. (A. 20 Pf.). 665. (A. 20 Pf.). 666. (A. 20 Pf.). 667. (A. 20 Pf.). 668. (A. 20 Pf.). 669. (A. 20 Pf.). 670. (A. 20 Pf.).
671. (A. 20 Pf.). 672. (A. 20 Pf.). 673. (A. 20 Pf.). 674. (A. 20 Pf.). 675. (A. 20 Pf.). 676. (A. 20 Pf.). 677. (A. 20 Pf.). 678. (A. 20 Pf.). 679. (A. 20 Pf.). 680. (A. 20 Pf.).
681. (A. 20 Pf.). 682. (A. 20 Pf.). 683. (A. 20 Pf.). 684. (A. 20 Pf.). 685. (A. 20 Pf.). 686. (A. 20 Pf.). 687. (A. 20 Pf.). 688. (A. 20 Pf.). 689. (A. 20 Pf.). 690. (A. 20 Pf.).
691. (A. 20 Pf.). 692. (A. 20 Pf.). 693. (A. 20 Pf.). 694. (A. 20 Pf.). 695. (A. 20 Pf.). 696. (A. 20 Pf.). 697. (A. 20 Pf.). 698. (A. 20 Pf.). 699. (A. 20 Pf.). 700. (A. 20 Pf.).
701. (A. 20 Pf.). 702. (A. 20 Pf.). 703. (A. 20 Pf.). 704. (A. 20 Pf.). 705. (A. 20 Pf.). 706. (A. 20 Pf.). 707. (A. 20 Pf.). 708. (A. 20 Pf.). 709. (A. 20 Pf.). 710. (A. 20 Pf.).
711. (A. 20 Pf.). 712. (A. 20 Pf.). 713. (A. 20 Pf.). 714. (A. 20 Pf.). 715. (A. 20 Pf.). 716. (A. 20 Pf.). 717. (A. 20 Pf.). 718. (A. 20 Pf.). 719. (A. 20 Pf.). 720. (A. 20 Pf.).
721. (A. 20 Pf.). 722. (A. 20 Pf.). 723. (A. 20 Pf.). 724. (A. 20 Pf.). 725. (A. 20 Pf.). 726. (A. 20 Pf.). 727. (A. 20 Pf.). 728. (A. 20 Pf.). 729. (A. 20 Pf.). 730. (A. 20 Pf.).
731. (A. 20 Pf.). 732. (A. 20 Pf.). 733. (A. 20 Pf.). 734. (A. 20 Pf.). 735. (A. 20 Pf.). 736. (A. 20 Pf.). 737. (A. 20 Pf.). 738. (A. 20 Pf.). 739. (A. 20 Pf.). 740. (A. 20 Pf.).
741. (A. 20 Pf.). 742. (A. 20 Pf.). 743. (A. 20 Pf.). 744. (A. 20 Pf.). 745. (A. 20 Pf.). 746. (A. 20 Pf.). 747. (A. 20 Pf.). 748. (A. 20 Pf.). 749. (A. 20 Pf.). 750. (A. 20 Pf.).
751. (A. 20 Pf.). 752. (A. 20 Pf.). 753. (A. 20 Pf.). 754. (A. 20 Pf.). 755. (A. 20 Pf.). 756. (A. 20 Pf.). 757. (A. 20 Pf.). 758. (A. 20 Pf.). 759. (A. 20 Pf.). 760. (A. 20 Pf.).
761. (A. 20 Pf.). 762. (A. 20 Pf.). 763. (A. 20 Pf.). 764. (A. 20 Pf.). 765. (A. 20 Pf.). 766. (A. 20 Pf.). 767. (A. 20 Pf.). 768. (A. 20 Pf.). 769. (A. 20 Pf.). 770. (A. 20 Pf.).
771. (A. 20 Pf.). 772. (A. 20 Pf.). 773. (A. 20 Pf.). 774. (A. 20 Pf.). 775. (A. 20 Pf.). 776. (A. 20 Pf.). 777. (A. 20 Pf.). 778. (A. 20 Pf.). 779. (A. 20 Pf.). 780. (A. 20 Pf.).
781. (A. 20 Pf.). 782. (A. 20 Pf.). 783. (A. 20 Pf.). 784. (A. 20 Pf.). 785. (A. 20 Pf.). 786. (A. 20 Pf.). 787. (A. 20 Pf.). 788. (A. 20 Pf.). 789. (A. 20 Pf.). 790. (A. 20 Pf.).
791. (A. 20 Pf.). 792. (A. 20 Pf.). 793. (A. 20 Pf.). 794. (A. 20 Pf.). 795. (A. 20 Pf.). 796. (A. 20 Pf.). 797. (A. 20 Pf.). 798. (A. 20 Pf.). 799. (A. 20 Pf.). 800. (A. 20 Pf.).
801. (A. 20 Pf.). 802. (A. 20 Pf.). 803. (A. 20 Pf.). 804. (A. 20 Pf.). 805. (A. 20 Pf.). 806. (A. 20 Pf.). 807. (A. 20 Pf.). 808. (A. 20 Pf.). 809. (A. 20 Pf.). 810. (A. 20 Pf.).
811. (A. 20 Pf.). 812. (A. 20 Pf.). 813. (A. 20 Pf.). 814. (A. 20 Pf.). 815. (A. 20 Pf.). 816. (A. 20 Pf.). 817. (A. 20 Pf.). 818. (A. 20 Pf.). 819. (A. 20 Pf.). 820. (

Café-Restaurant Fürstenberg
Durlach Hauptstr. 52
Helles u. dunkles Bier. :: Prima Weine.
Eigene Konditorei.
Zeitgemäße Küche.
5459 Hans Seydel, Besitzer.

Bad. Kleider-Klinik
Zirkel 30 gegenüber per. Tel. 4120
Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt.
Umänderungen jeglicher Art werden unter Garantie für tadellosen Sitz ausgeführt. Prompte Bedienung, Billige Preise.
2409, 14, 15 Wolf Amstowski.

Nervenkrankheiten
behandelt durch 14734
Naturheilmethoden
Robert Schmieder
Kaiserstr. 40, Telefon 1741
Berater d. Naturheilvereins
(Karlsruhe u. Umgegend).
20 Jahre hier am Platze.
Sprechst. früh bis 9 Uhr,
mittags 1-2, abends 7-9.
Samstag u. Sonntag unbes.
Mit wenig Kapital
eine glänzende
Einkaufs- und Verkaufsgeschäft „Levy“
für alle Säugetiere
— und Geflügel —
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Motorrad
neu oder gebraucht.
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Motorrad
neu oder gebraucht.
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Motorrad
neu oder gebraucht.
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Motorrad
neu oder gebraucht.
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Motorrad
neu oder gebraucht.
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Motorrad
neu oder gebraucht.
Preisliste kostenlos
A. Plötner, Theissen.
(Thür.) 261a.

Zu verkaufen
10000 Mark
Kriegsanleihe
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen
Zu verkaufen

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Haus Verkauf
Ein an der Rheinstraße
gelegenes Wohnhaus mit
Küche, Bad, WC, etc.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Viano
m. elektr. Antrieb, tolle
auch d. Handspiel
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konzert-Zither
feiner Ton billige Abgabe.
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Wandoline
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Harmonika
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Großes Delgemide
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Wandspiegel
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Wandspiegel
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Wandspiegel
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Wandspiegel
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

Konfirmation
zu verkaufen. Näher u.
118878 in d. Bad. Presse.

